



REBZWEIG

Katholische Pfarrei St. Teresa am Main

**Glauben Sie an
Auferstehung?**

Hoffnung

Furcht

**nicht
fassbar**

Leere

Aufbruch

Emmaus

Ostern 2024

Glauben Sie an die Auferstehung?

Vielleicht sind Sie erstaunt über diese Frage. Schließlich ist das Bekenntnis zur Auferstehung Dreh- und Angelpunkt unseres Glaubens. Schon der Apostel Paulus stellt fest: „Ist aber Christus nicht auferweckt worden, dann ist auch unsere Verkündigung leer, leer auch unser Glaube.“ (1Kor 15,14)

Und doch spüren immer mehr – auch gläubige – Menschen diese Leere, diese Glaubensleere.

Glauben Sie an die Auferstehung? Also doch keine so unberechtigte Frage?

Die Antwort ist so schwer, weil wir uns die Auferstehung einfach nicht vorstellen können. Unser Erkennen reicht nicht über die Grenze des Todes hinaus. Was haben die Jüngerinnen und Jünger erlebt und erfahren, das dann die Verfasser der Bibel Auferstehung genannt haben? Und können wir heute an diese Erfahrungen anknüpfen?

Mir fällt ein Bild ein, das Janet Brooks-Gerloff gemalt und dem sie den Titel „Unterwegs nach Emmaus“ gegeben hat. Auf dem Bild sieht man zwei Menschen, in dunkle Kleider gehüllt. Mit hängendem Kopf sind sie unterwegs in einer weglosen Landschaft.

Es sind die beiden Emmaus-Jünger. Nach dem Tod Jesu gehen sie desillusioniert in ihr Heimatdorf zurück. Der Aufbruch in eine neue Zukunft mit Jesus an ihrer Seite ist gescheitert.

Neben die beiden hat die Künstlerin eine dritte Person gemalt. Sie ist nur an ihrer Kontur erkennbar, zart, zerbrechlich, nicht fassbar.

Die Emmaus-Jünger sehen diese Person nicht. Und doch spüren sie, dass sie begleitet werden. Sie beginnen zu erahnen, in ihnen wächst neue Kraft. Noch ist dieses Gefühl zerbrechlich, nicht fassbar. Aber später werden sie sagen: Brannte nicht unser Herz?

Und an diese Erfahrung der beiden Jünger kann ich anknüpfen. Das kenne ich auch aus meinem Leben – das Gefühl, dass da etwas, das da jemand ist, der mich trägt und begleitet durch alle Widrigkeiten hindurch – mit der zerbrechlichen Hoffnung, dass sich alles zum Guten, zum Leben, wendet.

Wenn ich den oft zitierten Satz des russischen Regimegegners Alexej Nawalny lese: „Ich fürchte mich nicht und ihr sollt euch auch nicht fürchten.“, dann spüre ich, dass andere Menschen wohl eine ähnliche Erfahrung gemacht haben.

Sie meinen, das ist sehr wenig – vielleicht.

REBZWEIG

Genau so wenig, so zart und nicht fassbar wie die Erfahrung der Emmaus-Jünger. Deshalb tut es mir gut, wie die beiden auf dem Weg zu sein, den Auferstandenen an meiner Seite, nicht fassbar, aber spürbar.

Und vielleicht begegnen wir uns in unseren Gemeinden auf diesem Weg nach Emmaus.

Ein lebensfrohes Osterfest!

*Kornelia Schattner,
Gemeindereferentin*

***Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien besinnliche
Kar- und Ostertage und wir freuen uns auf ein Wiedersehen!***

Caroline Schneider
Pastoralreferentin

Friedhelm Meudt
Pfarrer

Catherine Schwantzer
Leiterin der Kita St. Michael

Eva-Maria Brenneisen
Gemeindereferentin

P. George Joseph CMI
Kooperator

Joana Costa
Leiterin der Kita St. Elisabeth

Kornelia Schattner
Gemeindereferentin

Matthias Böhm
Kaplan

Nancy Weilbacher
Leiterin der Kita St. Josef (H.)

Susanne Erdmann-Seither
Pastoralreferentin

Felix Predikant
Diakon

Maren Mallmann
Leiterin der Kita Arche Noah

Mirjam Kröhle
Vorsitzende des
Pfarrgemeinderats

Angelina Mazzotta
Leiterin der Kita Maria Himmelfahrt

Monika Schwarz
Leiterin der Kita St. Katharina

Petra Müller
Leiterin der Kita St. Josef (F.)



Karwoche und Ostern

	Samstag, 23.3.	Palmsonntag, 24.3.	Gründonnerstag, 28.3.
St. Bonifatius Hochheim		10:15 Uhr Palmprozession, anschl. Eucharistiefeier mitgestaltet vom Offenen Singen	22:00 Uhr Nachtwache mit Liedern aus Taizé
St. Gallus Flörsheim		10:30 Uhr Eucharistiefeier Start: Galluszentrum/Untermain- straße, anschl. Prozession zur Kirche. Musikalische Gestaltung Choral- schola der Flörsheimer Kantorei. 10:30 Uhr Kinderwortgottesdienst	11:00 Uhr Wortgottesdienst zu Gründonnerstag für Kinder und Familien 17:00 Uhr Abendmahlmesse in vietnamesischer Sprache
St. Josef Flörsheim		09:00 Uhr Eucharistiefeier mit Prozession in die Kirche 10:30 Uhr Wortgottesdienst im Laurentius-Münch-Haus	20:00 Uhr Abendmahlmesse, anschl. Nachtgebet zur Ölbergstunde
St. Katharina Wicker		10:30 Uhr Eucharistiefeier Start: Platz Ecke Kirchstraße/Pfarrhausstraße 10:30 Uhr Kinderwortgottesdienst	10:30 Uhr Wortgottesdienst Palmfest Kita St. Katharina 18:00 Uhr Abendmahlmesse
Maria Himmelfahrt Weilbach	18:00 Uhr Eucharistiefeier		20:00 Uhr Abendmahlmesse, anschließend Ölbergstunde
St. Peter und Paul Hochheim	15:00 Uhr Familiengottes- dienst im Freien. Weitere Infos auf S. 6. 18:00 Uhr Eucharistiefeier	08:45 Uhr Palmprozession ab Kälberplatz, anschl. Eucharistiefeier 18:30 Uhr Eucharistiefeier zum Palmsonntag	17:00 Uhr Familiengottesdienst im Freien im kath. Vereinshaus 20:00 Uhr Abendmahlmesse, anschl. Gang durch die Weinberge nach St. Bonifatius

in St. Teresa am Main

Karfreitag, 29.3.
15:00 Uhr

Karfreitagsliturgie mitgestaltet vom Offenen Singen. Bitte bringen Sie Blumen zur Kreuzverehrung mit.

15:00 Uhr

Liturgie vom Leiden und Sterben Christi – musikalische Mitgestaltung Flörsheimer Kantorei.

18:00 Uhr

Kreuzerhöhung in vietnamesischer Sprache

15:00 Uhr

Andacht zu Karfreitag für Kinder und Familien

16:30 Uhr

Eucharistiefeier im Laurentius-Münch-Haus

15:00 Uhr

Liturgie vom Leiden und Sterben Christi

15:00 Uhr

Gottesdienst zur Todesstunde Jesu, gestaltet von jungen Erwachsenen und der offenen Musikgruppe

10:00 Uhr

Familienkreuzweg

15:00 Uhr

Karfreitagsliturgie mitgestaltet vom Singekreis. Bitte bringen Sie Blumen zur Kreuzverehrung mit.

Karsamstag, 30.3.
21:00 Uhr

Feier der Osternacht mitgestaltet besonders für Familien. Mitgestaltet vom Offenen Singen. Anschl. Agapefeier

18:00 Uhr

Feier der Osternacht in vietnamesischer Sprache

21:00 Uhr

Feier der Osternacht. Beginn mit dem Osterfeuer auf dem alten Friedhof zusammen mit der ev. Gemeinde, Prozession nach St. Josef, dort Osternachtsfeier.

21:00 Uhr

Feier der Osternacht mit Segnung des Osterfeuers, der Osterkerzen und Tauferneuerung der Gemeinde

21:00 Uhr

Feier der Osternacht Beginn im dunklen Pfarrgarten, gestaltet von jungen Erwachsenen als Wortgottesdienst. Anschl. Ostereieressen im Gemeindezentrum

21:00 Uhr

Feier der Osternacht, anschl. Agapefeier.

Ostersonntag, 31.3.
09:00 Uhr

Osternhochamt

10:30 Uhr

Osternhochamt – musikalische Mitgestaltung Flörsheimer Kantorei

09:00 Uhr

Osternhochamt

09:30 Uhr

Ostergottesdienst im Schwerzelhaus

10:30 Uhr

Osternhochamt

10:30 Uhr

Osternhochamt

10:30 Uhr

Osternhochamt mitgestaltet vom Singekreis

17:00 Uhr

Vesper

Ostermontag, 1.4.
10:30 Uhr

Eucharistiefeier mitgestaltet vom Offenen Singen

10:30 Uhr

Eucharistiefeier

09:00 Uhr

Eucharistiefeier

10:30 Uhr

Ostergottesdienst im Laurentius-Münch-Haus

09:00 Uhr

Eucharistiefeier

10:30 Uhr

Eucharistiefeier

09:00 Uhr

Eucharistiefeier

18:30 Uhr

Eucharistiefeier

Infos zu **Beichtgelegenheiten** und **Frühschicht** auf Seite 20.

Violette Angebote sind speziell für Kinder und Familien.
Grüne Angebote sind in vietnamesischer Sprache.

Wir gehen den Weg mit Jesus

Kinder- und Familienangebote bis Ostern

Das Team der Familiengottesdienste im Freien in Hochheim lädt ein, Jesus in der Woche vor Ostern (1. Ferienwoche) auf seinem Weg vom Einzug in Jerusalem bis zur Auferstehung zu begleiten. Wir wollen nachempfinden, wie das damals für Jesus und seine Freunde war: bejubelt zu werden, Abschied nehmen zu müssen und schließlich neue Hoffnung geschenkt zu bekommen.

Die Angebote finden in der Regel **zumindest teilweise im Freien** statt und sind für alle interessierten Familien mit Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter gedacht. Lediglich der Kinderbibeltag am Gründonnerstag ist für Grundschul Kinder ohne Eltern konzipiert. Für einige Angebote benötigen Sie eine Anmeldung oder müssen Material mitbringen.

Im **Familiengottesdienst am 23.3. um 15 Uhr** binden wir Palmbuschen.

Dafür bitte mitbringen:

pro Person einen ca. 50 cm langen Zweig oder Ast (stabil genug, um am oberen Ende grüne Zweige zu befestigen) sowie 3-4 kürzere immergrüne Zweige (z.B. Kirschlorbeer, Buchsbaum, Thuja)

Kinderbibeltag für Grundschul Kinder **am (Do) 28.3., 15 bis 18 Uhr**, Höchstteilnehmerzahl: 30 Kinder. **Anmeldung erforderlich** mit Angabe von Vor-, Nachname und Klasse an c.schneider@st-teresa-am-main.de.

Der Kinderbibeltag findet von 15 bis 18 Uhr statt. Um **17 Uhr** feiern wir mit Eltern und **allen anderen Interessierten** einen **Familiengottesdienst**. Wer nur am Gottesdienst teilnehmen möchte, muss sich nicht anmelden.

Für den **Familiengottesdienst am 29.3. um 10 Uhr** werden weder Material noch eine Anmeldung benötigt.

Am **Samstag, 30.3.**, um 21 Uhr feiern wir die **Osternacht** in St. Bonifatius.

Familien mit kleinen Kindern, für die die Mitfeier des ganzen Gottesdienstes zu lang ist, können nach dem Beginn am Osterfeuer das Licht der Osterkerze mit nach Hause nehmen (gegen 21:30 Uhr).

Zeiten und Orte der Angebote entnehmen Sie bitte der rechten Seite.

*Caroline Schneider,
Pastoralreferentin*

FAMILIENANGEBOTE IN ST. TERESA AM MAIN

PALMSONNTAG

FAMILIENGOTTESDIENST

SA. 23.03. 15:00 UHR

St. Peter und Paul Hochheim

KINDERWORTGOTTESDIENST

SO. 24.03. 10:30 UHR

St. Katharina Wicker

GRÜNDONNERSTAG 28.03.

11:00 UHR

St. Gallus Flörsheim

15:00 UHR

KINDERBIBELTAG FÜR GRUNDSCHULKINDER

(Anmeldung: c.schneider@st-teresa-am-main.de)

UND 17:00 UHR

FAMILIENGOTTESDIENST

Vereinshaus (Wilhelmstr. 4) Hochheim

KARFREITAG 29.03.

FAMILIENGOTTESDIENSTE

10:00 UHR

St. Peter und Paul Hochheim

15:00 UHR

St. Josef Flörsheim

OSTERNACHT 30.03.

21:00 UHR

St. Bonifatius Hochheim



Veränderung

im Pastoralteam und in der Seelsorge vor Ort

Im Sommer 2024 wird nach vielen Jahren ihres Dienstes in Flörsheim-Weilbach und zuvor in Hochheim unsere **Gemeindereferentin Kornelia Schattner** in den Ruhestand treten. Schon vor längerer Zeit hat sie diesen Schritt angekündigt und unser Pastoralteam hat sich in der ersten Februarwoche beim sogenannten „**Change-Kurs**“ damit auseinandergesetzt, wie wir mit dieser Veränderung umgehen wollen. Alle neuen Pfarreien im Bistum durchlaufen diesen „Change-“ oder „Wandel“-Prozess, denn überall zeigt sich ein ähnliches Bild. Die Gemeinden wurden zwar zu größeren Einheiten zusammengefasst, aber wir werden als Kirche im Ganzen kleiner: weniger Mitglieder und eine veränderte Situation in der Gesellschaft kommen zusammen. Damit einher geht auch eine geringere Zahl an hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Pfarreien. Die Stelle von Frau Schattner bleibt zwar zunächst erhalten – aber es ist vor dem Hintergrund der Personalsituation im Bistum mehr als fraglich, ob sie wiederbesetzt werden kann. Derzeit haben alle Pfarreien des Bistums eine gewisse Unterbesetzung. Der Einsatz von Personal wird also im ganzen Bistum

in den nächsten Jahren eher nach unten hin korrigiert werden.

In unserer Gründungsvereinbarung der Pfarrei St. Teresa heißt es: „Das Pastoralteam versteht sich als ein Team für eine Pfarrei. Zugleich soll zu jedem Kirchort ein **'Gesicht'** als Ansprechperson zugeordnet werden.“ Darin kommt zum Ausdruck, dass es keine feste Zuordnung von Bezugspersonen zu einem Kirchort mehr gibt, wie es früher bei den alten Pfarreien noch der Fall war. Zugleich wollen wir aber darauf Wert legen, dass jeder Kirchort ein Mitglied des Pastoralteams als direkten Ansprechpartner in der Seelsorge und auch in den Gremien vor Ort hat. Mit dem Ausscheiden von Frau Schattner wird dies zunächst für Weilbach nicht mehr der Fall sein. Da in Weilbach durch das langjährige Wirken unserer verdienten Gemeindereferentin viele Abläufe durch gute Gewohnheit, Tradition und ihre Person geprägt waren, wollen wir nun gemeinsam schauen, wie eine gute **Weiterentwicklung** im Gesamt der Pfarrei geschehen kann. Es gibt also zunächst eine Übergangszeit – in dieser Zeit (mindestens ein Jahr) wird der Pfarrer im Ortsausschuss und gegenüber dem Ortsteam

der direkte Ansprechpartner sein und an den Treffen teilnehmen. Es soll in dieser Zeit gemeinsam geschaut werden, wie die Aufgaben so verteilt werden können, dass alle wichtigen Vollzüge der Kirche vor Ort gut organisiert werden können. Eine ganze Reihe von Aufgaben konnten schon neu bedacht werden. Sie sind eingebunden in die Gesamtstruktur der pastoralen Arbeit in der Pfarrei und nicht allein mit Blick auf Weilbach (zum Beispiel Erstkommunion und Firmung). Bei manchen Teilbereichen muss noch gemeinsam geschaut werden, wie sie in Zukunft organisiert werden können. Bereits in den nächsten Monaten wird Pfarrer Meudt mit Gemeindereferentin Schattner und den Verantwortlichen in den Ortsgruppen hier beraten, wie es konkret weitergehen kann. Ziel ist es, der Beschreibung in der Gründungsvereinbarung treu zu bleiben und die Arbeit in Kirche und Seelsorge als eine Wechselbeziehung von Gesamtverantwortung für die Pfarrei St. Teresa und mit klarem Bezug zum Kirchort zu verstehen und zu gestalten.

Wir gehen dabei unseren Weg nicht ohne Blick auch auf die **Erfahrungen** und Modelle in anderen Pfarreien. Überall ergibt sich durch die größeren Pfarrgrenzen ein häufigerer Personalwechsel als es früher der Fall war. Das wird zuweilen als schwierig empfunden (weil man sich an eine

ganz bestimmte Person natürlich sehr gewöhnt), kann aber auch eine **Chance** sein – weil so verschiedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort präsent und tätig sind, was ja eine größere Vielfalt bedeutet.

Der Wechsel in Weilbach steht daher im Kontext einer **Neuorientierung** aller Gemeinde- und Seelsorgearbeit in unserer Pfarrei. Das ganze Pastoralteam spürt, dass mit der Gründung einer neuen Pfarrei nicht nur ein formaler Akt vollzogen wurde, sondern auch alle möglichen Bereiche immer wieder neu bedacht und gestaltet werden müssen. Das ist eine interessante und herausfordernde Aufgabe, der wir uns als Pastoralteam gemeinsam mit den synodalen Räten und Gremien vor Ort stellen wollen. Für uns ist eine Hilfe, dass der Wechsel in Weilbach nicht plötzlich kommt, sondern von uns gemeinsam vorausschauend überlegt werden kann. Das ist ein Vorteil, den wir in den kommenden Wochen und Monaten bis zum Sommer gut nutzen wollen.

Im Sommer wird uns turnusgemäß – nach derzeitigem Stand der Planungen – **Kaplan Matthias Böhm** verlassen und eine neue, zweite Kaplansstelle im Rahmen seiner Ausbildung antreten. Mit dem Regens des Priesterseminars und den Verantwortlichen des Bistums sind wir

derzeit in Gesprächen und haben die gute Hoffnung, dass es wieder einen Kaplan für unsere Pfarrei geben wird. Sobald diese Entscheidungen getroffen sind, werden wir selbstverständlich auch die Gemeinde informieren.

Viele Veränderungen ergeben sich derzeit in unserer Kirche im Großen wie im Kleinen vor Ort. Manches ge-

stalten wir selbst, bei anderen Dingen sind wir Teil der großen gesellschaftlichen Entwicklungen und müssen darauf reagieren. In allem dürfen wir uns als **Weggemeinschaft des Glaubens** verstehen – letztlich immer mit dem Beistand Gottes verbunden.

Pfr. Friedhelm Meudt

Neuer Vorstand des Pfarrgemeinderats



Der Vorstand des neuen Pfarrgemeinderates St. Teresa am Main mit Pfarrer Friedhelm Meuth (2.v.r.): Mirijam Kröhle, Vorsitzende (r.), Rainer Weilbächer (Mitte), Gertrud Fuhrmann (2.v.l.) und Nicole Lerch (l.)

Der Eine-Welt-Kreis des Kirchortes „St. Gallus“

Es öffnet eine Urlaubsreise den Horizont, die Lebensweise. Sie zeigt die Welt in neuen Farben, ihre Freuden und ihr Darben. Das Reisen in ein anderes Land ist aufschlussreich und interessant.

Und genau das erlebten zwei Aktive des „Eine-Welt-Kreises“. Sie besuchten das Land Israel, sahen viele eindrückliche Orte. Auch Einblicke und Begegnungen bekamen sie gewährt. So besuchten sie die Einrichtung „Lifegate – Tor zum Leben“ und lernten sie bei einer Führung kennen. Diese Institution fördert und unterstützt behinderte Kinder und junge Menschen aus Israel, Jordanien, dem Irak und Ägypten, die sonst ein Randdasein führen würden.

Die Arbeit und das Konzept von „Lifegate“ hat den beiden Reisenden so gut gefallen, dass sie die anderen Aktiven des „Eine-Welt-Kreises“ mit ins Boot geholt haben, um die Arbeit der inklusiven Einrichtung zu unterstützen. Damit wird das Projekt „Mädchen auf der Straße“ nach fünf Jahren abgelöst.

„Lifegate“ finanziert sich nicht nur durch Spenden, sondern auch durch Dienstleistungen sowie durch den Verkauf eigener Produkte. So entstehen in den Werkstätten Textilien, Keramiken, Olivenöl und Gegenstände aus Olivenholz. Bei den Dienstleistungen arbeiten Menschen mit Behinderung zum Beispiel in der Wäscherei, der Schusterei und anderen Einsatzbereichen mit. Es gibt einen Kindergarten, eine Schule und Therapieräume.

Ein Team aus palästinensischen, israelischen und internationalen Mitarbeitenden stellt sich, getragen vom christlichen Glauben und Menschenbild, der Situation. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stärken Menschen mit Handicap und deren Familien. Liebe Leser und Leserinnen, durch Ihren Einkauf von fair gehandelten Produkten unterstützen Sie nicht nur weiterhin die Kleinbauern, die auf dem Weltmarkt keine Chance hätten, sondern von nun an auch „Lifegate“. Die nächste Gelegenheit zum Einkaufen gibt es wieder am 12. April auf dem Wochenmarkt.

Luzia Platt

Pasquarellas Perlen

Eine Ostergeschichte für die Kita

Wie kann es uns gelingen, die Fasten- und Osterzeit so zu gestalten, dass die Inhalte auch für Krippen- und Kitakinder zu verstehen sind? Wie schaffen wir es, davon zu erzählen, dass Jesus, der ja für die Kinder vor noch gar nicht so langer Zeit geboren wurde, jetzt auf einmal erwachsen ist, am Kreuz stirbt und dann am Ende wieder aufsteht? Vor dieser Herausforderung stehen wir in den Kitas in jedem Jahr.

Vergangenes Jahr haben wir uns dazu Unterstützung geholt: Die Erzährraube Pasquarella besuchte uns jede Woche bei unserem wöchentlichen religionspädagogischen Angebot „Mit Gott in die Woche starten“. Pasquarella kannte viele Geschichten über Jesus, die sie unseren Kindern erzählte – für jede ihrer sieben Perlen eine. So erfuhren die Kinder unter anderem von der Taufe Jesu oder davon, dass auch Jesus richtig wütend werden konnte und die lautstarken Händler aus dem Tempel geworfen hatte. Mit Spannung verfolgten die Kinder die Geschichte des jungen Esels, der gar nicht wusste, wie ihm geschah, als Jesus auf ihm nach Jerusalem einzog. Genau wie unsere Kinder spürte auch der Esel: Jesus muss ein ganz besonderer Mann gewesen sein.



Jedes Kind bekam als Begleiter für die Fastenzeit eine eigene Pasquarella. Mit jeder Geschichte wuchs die Raupe um eine Perle, bis schließlich die schwarze Perle den Tod Jesu am Kreuz darstellte. Nach dieser Einheit war unsere Raupe so müde, dass sie sich zurückziehen wollte und für die Kinder nicht mehr ansprechbar war. „Meine Geschichte ist noch nicht zu Ende. Auch die Geschichte von Jesus endete nicht mit seinem Tod. Wir sehen uns wieder.“ – dies waren die letzten Worte, die unsere Kinder vor Ostern von Pasquarella hörten. Danach wickelte sie sich ein und schlief tief und fest, sie wirkte fast wie tot.

Nachdem am Dienstag nach den Osterfeiertagen unsere Kita wieder geöffnet hatte, trauten unsere Kinder kaum ihren Augen. Pasquarella war aus ihrem tiefen Schlaf erwacht und in einen Schmetterling verwandelt worden. Sie lebte und konnte den Kindern erzählen, dass auch Jesus wie verwandelt war und von den Toten auferstanden war. Diese Freude teilte Pasquarella mit allen Kindern und sie war in der ganzen Kita zu spüren. Jesus lebt und für die Kinder das Wichtigste: „Jesus hat jeden von uns lieb. Und zwar so lieb, wie ein Schmetterling schön ist.“



Begleitet durch die Fastenzeit hat uns das Buch „Pasquarellas Perlen – Eine Ostergeschichte“ (Stegmann, G./Adam, H.: Pasquarellas Perlen. Eine Ostergeschichte. Freising: RPA 2021). Viele Ideen zur Umsetzung der

Einheiten haben wir von Elisabeth Schulz aus der Pfarrei St. Peter und Paul im Rheingau übernommen.

*C. Schwantzer/M. Kaschel
Kita St. Michael, Flörsheim am Main*

UNTERM STRICH

Katholische Pfarrei St. Teresa am Main

Zentrales Pfarrbüro

Hauptstraße 28

65439 Flörsheim am Main

Tel: 06145 546660

info@st-teresa-am-main.de

Mo – Fr 10:00 – 12:00 Uhr

Mo, Do 15:00 – 17:00 Uhr

Schwerpunktbüro

Hintergasse 62

65239 Hochheim am Main

Tel: 06146 2908

info@st-teresa-am-main.de

Mo, Di, Fr 10:00 – 12:00 Uhr

Mi, Do 15:00 – 18:00 Uhr

Sternsinger waren erfolgreich



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20***C+M+B**+24



Rückblick auf die Sternsingeraktion 2024

In Flörsheim und Hochheim sind zusammen insgesamt 79 Jungen und Mädchen mit 46 Betreuerinnen und Betreuern in allen Kirchorten unserer Gemeinde St. Teresa am Main als Sternsinger unterwegs gewesen. Mal waren es klassische Hausbesuche, mal wurden neue Wege gegangen. Aber eines war bei allen gleich: Die jungen Menschen hatten Freude an ihrem Einsatz und haben vielen Menschen den Segen gebracht! In einigen Kirchorten konnten erfolgreich neue Sternsinger und Begleiterinnen und Begleiter gefunden werden. Andernorts blieben die alten Hasen der Aktion treu – zum Teil begleiten sie das Sternsingen seit mehreren Jahren. Ein lohnender Einsatz. Der spiegelt sich auch in der Summe wider,

die die Jugendlichen gemeinsam gesammelt haben. Stolze 26.069 Euro. Davon wurden 1.749 Euro an das Flörsheimer Projekt Libano Hondo in Südamerika überwiesen. Nicht zu vergessen alle, die die Türen geöffnet und gespendet haben für Kinder in Not. Dies hat die ganze Gemeinde und auch die Sternsinger-Zentrale in Aachen im wahrsten Sinne des Wortes tief bewegt – deswegen der Dank an alle, die zum Gelingen der Sternsingeraktion 2024 beigetragen haben. Es hat sich wieder einmal gezeigt: Sternsingen bewegt Menschen und Herzen – und zwar vielfältig, kreativ, unermüdlich, hoffnungschend und mutmachend.

(td)

Danke

Dank der finanziellen Unterstützung – unter anderem durch zahlreiche Mitglieder und Gruppierungen unserer Hochheimer Pfarrgemeinden – entwickelt sich auch weiterhin die „Partnerschaft mit dem CEMAR in Pombal/Pb. (Brasilien)“. Hier erhalten seit Jahren Kinder, Jugendlichen und deren Familien aus sozial prekären Verhältnissen eine bessere Zukunftsperspektive.



Mit Gott im Garten

Ergebnis der Briefaktion „Helfer unserer Freude“

In einer Wort-Gottes-Feier der Hochheimer Reihe „Mit Gott im Garten“ Anfang August 2023 setzten sich die Teilnehmenden mit zwei Stellen aus Apostelbriefen auseinander: „Wir wollen ja nicht Herren über Euren Glauben sein, sondern wir sind Helfer zu Eurer Freude“ (2 Kor 1,24) und „Seid nicht Beherrscher Eurer Gemeinden, sondern Vorbilder für die Herde!“ (1 Petr 5,3). Dabei formulierten sie Feststellungen, Wünsche und Forderungen an die Amtsträger, die anschließend in Briefen an den Papst und die Kurie in Rom, die Deutsche Bischofskonferenz, den Bischof von

Limburg und das Bischöfliche Ordinariat sowie an unseren Pfarrgemeinderat und den Pfarrer gerichtet wurden.

Hier die Reaktionen auf diese Schreiben: Bischof Georg Bätzing bestätigte den Eingang und ließ durch sein Büro mitteilen, er befürworte die kritische Auseinandersetzung mit dem Thema ausdrücklich. Der Pfarrgemeinderat von St. Teresa am Main und der Ortsausschuss Hochheim befassten sich jeweils in einem eigenen Tagesordnungspunkt mit den Anregungen.

Christine Schreiber & Uli Fritsche

Jubiläum DJK Flörsheim

Sport mit christlichen Werten seit 100 Jahren

Die Geschichte der DJK beginnt kurz nach Ende des ersten Weltkrieges. Die jungen Männer, die aus dem Krieg zurückgekehrt waren, und Jugendliche suchten nach einer sinnvollen Freizeitgestaltung. Was bot sich besser an, als Sport zu treiben. Diesem breiten Wunsch nach Beschäftigung verschloss sich auch nicht die Kirche und förderte die Gründung christlicher Vereine.

So wurde von katholischer Seite 1920 die „Deutsche Jugendkraft“ (DJK) in Würzburg, unter der Leitung von Prälat Karl Mosterts, ins Leben gerufen. Diesem Verband schloss sich im Frühjahr 1924 die Sportabteilung des katholischen Jünglingsvereins sowie die sportbegeisterte Jugend des Gesellenvereins aus Flörsheim an. Die junge Sportabteilung gab sich den Namen D.J.K.-Kickers, Flörsheim am Main. Durch den Erlass des Reichsinnenministers vom 20.7.1935 wurde allen konfessionellen Jugendverbänden jede Betätigung, die nicht kirchlich-religiöser Art war, verboten. Dies bedeutete das vorläufige Ende der Sportgemeinschaft. Zu dieser Zeit war Adalbert Probst der Vorsitzende der DJK in Deutschland. Probst wurde

1934 durch die Nazis ermordet. Damit endete auch der erste Teil der Geschichte der DJK Flörsheim.

Die Wiedergründung 1954

Nach dem zweiten Weltkrieg sollte es einen Neuanfang geben. Treibende Kraft war Generalpräses Ludwig Wolker. Er gründete die Deutsche Jugendkraft als Anschlussverband an den Deutschen Sportbund. Wolker wurde der große Einiger im deutschen Sport und der eigentliche Gründer des Deutschen Sportbundes.

Dies war auch das Startzeichen für die DJK in Flörsheim. Schon ab 1951 fanden Spiele unter katholischen Vereinen, auch über die Grenze der Diözese hinaus, statt. Treibende Kraft von Seiten der Kirche war Kaplan Erich Väh. Es folgten viele sportliche Veranstaltungen und am 21. August 1953 kam es im Pfarrheim zur Gründung einer selbstständigen DJK-Sportabteilung innerhalb des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend. Am 28. März 1954 hatten die Sportabteilungen zur Gründungsversammlung in den Kolpingsaal des Schützenhofes eingeladen. 53 Interessenten waren erschienen und stimmten für die Gründung eines DJK-Vereins in Flörs-

heim mit dem Namen DJK Sportclub Schwarzweiß 1924 Flörsheim. Von da an ging es mit der DJK stetig gut weiter. Die Fußballer konnten auf dem berüchtigten roten Hartplatz spielen und auch die Leichtathleten konnten rund um den SV-09-Platz ihre Bahnen drehen. Es folgte der Bau der ersten Umkleidekabine und der ersten Flutlichtanlage.

Wendepunkt 1969

Einen Wendepunkt bedeutete das Jahr 1969. Mit dem Bau der ersten Sporthallen wurde aus der DJK ein Mehrspartenverein. Es gründeten sich die Frauensportabteilung, Kinderturnen wurde eingeführt und der sogenannte „Zweite Weg“ etablierte sich. Mit Judo konnte die DJK eine Lücke im Sportangebot schließen. Später folgten dann Volleyball und auch für eine kurze Zeit Basketball. 1980 konnte ein lang ersehnter Wunsch in Erfüllung gehen. Es gab den ersten Spatenstich für das Bernd-Ludwig-Clubhaus. In all den Jahren entwickelte sich die DJK zum größten Verein im Diözesanverband Limburg.

Die DJK hat über all die Jahre versucht, einen engen Kontakt zur Kirche zu halten. Breite Unterstützung erfuhr sie dabei durch die lange Reihe der Geistlichen Beiräte und Frau Malcher. Ab 2017 fungierte in dieser Funktion Michael Frost, der den „Lebenslauf“ ins Leben rief und damit dem Verlob-

ten Tag ein weiteres Erkennungszeichen hinzufügte.



Die DJK im Jahr 2024

In all' den Jahren hat sich die DJK darum bemüht, die christlichen Werte auch im Sport zu vermitteln. Der Verein entwickelte sich aus einem rein katholischen Männerclub zu einem weltoffenen und bunten Sportclub. Er kann mit Recht behaupten, eine Keimzelle der Integration zu sein. Insbesondere im Fußball, der sich weltweit großer Beliebtheit erfreut, finden heute viele Nationen und damit auch Konfessionen in der DJK eine Heimstatt.

Die DJK ist ein Ort der Begegnung, des Lernens und des Miteinanders. Das Engagement der Mitglieder, Trainer, ehrenamtlichen Helfer und Unterstützer spielt dabei eine unverzichtbare Rolle. Seit einem ganzen Jahrhundert hat die DJK Flörsheim ein starkes Fundament gelegt, das auf Werten wie Teamarbeit, Fairplay und

Engagement basiert. Diese Grundprinzipien haben nicht nur dazu beigetragen, den Verein zu formen, sondern auch Generationen von Menschen inspiriert, Teil dieser wunderbaren Gemeinschaft zu werden. In einer Zeit, die von Veränderungen und Herausforderungen geprägt ist, ist es inspirierend zu wissen, dass die DJK Flörsheim weiterhin als ein Ort der Zusammenkunft und des Wachstums fungiert. Es ist ein Ort, an dem Menschen unterschiedlicher Hintergründe und Altersgruppen zusammenkommen, um gemeinsame Ziele zu erreichen und das Gefühl der Gemeinschaft zu stärken.

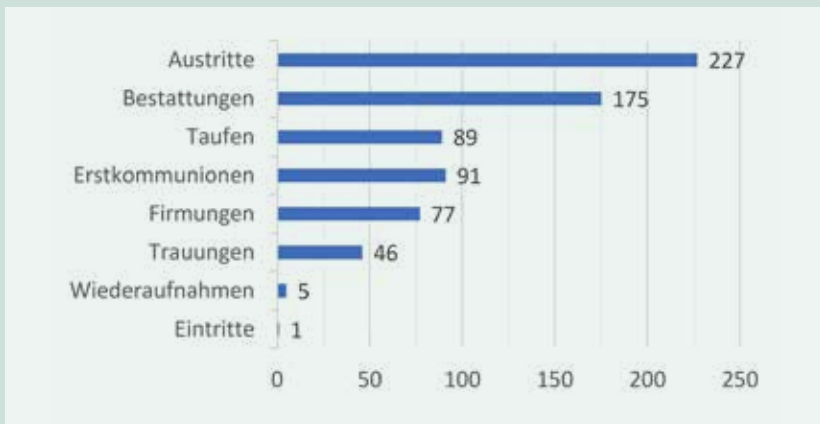
Klaus Schäfer



Mehr zur
Geschichte der
DJK Flörsheim



Statistik 2023



St. Teresa am Main

Nie wieder ist jetzt!



Am 27.01.2024 jährte sich der Holocaust-Gedenktag und die Befreiung der Gefangenen des KZ Auschwitz zum 79. Mal. Aus diesem Anlass rief ein Bündnis von Hochheimer Vereinen, Parteien, Organisationen und engagierten Personen zu einer Kundgebung auf dem Hochheimer Marktplatz auf. Mehr als 500 Hochheimerinnen und Hochheimer folgten der Einladung und setzten in ihrer Heimatstadt ein Zeichen für Demo-



(Foto: Susanne Rochholz)

kratie und Freiheit – gegen rechten Hass und Hetze. Auch aus unserer Gemeinde waren Vereine und Gemeindemitglieder an der Organisation beteiligt. So machte unter anderem Hendrik Zwaack vom THOMAS.MORE Kultur.Club in einer Ansprache deutlich, dass rechter Hass und Ausgrenzung hier keine Chance haben und die Stadtgesellschaft sich dagegenstellen wird: „Nie wieder ist jetzt und diese Kundgebung ist ein starkes Zeichen für Demokratie und Freiheit, Toleranz, Respekt und Vielfalt.“



(Foto: Susanne Rochholz)

Im Anschluss an die Kundgebung wurden die 43 Stolpersteine im Stadtgebiet von Hochheim und im Ortsteil Massenheim von Kleingruppen gereinigt und poliert. Zur Erinnerung an die Mitbürgerinnen und -bürger jüdischen Glaubens, die vor den Nationalsozialisten fliehen mussten, inhaftiert oder getötet wurden, wurden weiße Rosen niedergelegt.

Jugendvertretung der Gemeinde

Drei junge Menschen vertreten seit Ende vergangenen Jahres die Interessen der Jugendlichen in unserer Pfarrei St. Teresa am Main:



Naomi Klee
22 Jahre alt
Wicker
Studentin (Mathe und
Sport auf Lehramt)



Emil Hilger
17 Jahre alt
Hochheim
Auszubildender
zum Schreiner



Miriam Neunhoeffer
19 Jahre alt
Hochheim
Studentin

Beichtgelegenheiten gibt es am Samstag, den 23.3., und am Samstag, den 30.3., jeweils um 09:00 Uhr in St. Peter und Paul in Hochheim; außerdem im Anschluss an die Karfreitagsliturgien in St. Gallus in Flörsheim und in St. Peter und Paul in Hochheim. Beichtgelegenheiten in vietnamesischer Sprache gibt es am Gründonnerstag (28.3.) um 16:00 Uhr, am

Karfreitag (29.3.) um 17:00 Uhr und am Karsamstag (30.3.) um 16:00 Uhr in St. Gallus in Flörsheim.

Von Montag, dem 25.3., bis Donnerstag, dem 28.3., findet jeweils um 06:00 Uhr eine **Frühschicht** mit anschließendem Frühstück im Katharinenzentrum in St. Katharina in Wicker statt.

Neues vom Förderverein St. Gallus

Dankbar kann der Förderverein über viele erfolgreiche Events berichten, um mit dem Erlös notwendige Renovierungen und Restaurierungen in St. Gallus mitzufinanzieren. Dazu gehören:

- die Teilnahme am Flörsheimer Weihnachtsmarkt mit dem Verkauf gestalteter Kerzen
- die Vorbereitung des „17. Flörschener Fassenachtsgottesdienstes“ und die anschließende Feier auf dem Gallusplatz
- die ausverkaufte Benefizsitzung in der Wickerer Goldbornhalle, die allen Aktiven und Besuchern viel Spaß gemacht hat.

Insgesamt konnte das Konto des Fördervereins wieder aufgefüllt werden, um weitere Projekte zu finanzieren oder zu bezuschussen; beispielsweise wurde ein altes, wertvolles Messgewand in Handarbeit restauriert, um es auch in Zukunft weiter nutzen zu können. Weitere Mittel werden dem Kirchort St. Gallus zur Verfügung gestellt, um die Christkönigskapelle wieder „in Schuss zu bringen“, damit sie am Verlobten Tag eine würdige Station des Prozessionsweges ist.



Um zusätzliche Mittel zu erwirtschaften, wird es beim Gemeindefest von St. Gallus und beim Flörschener Sommerfest wieder einen Weinstand für geselliges Beisammensein bei gutem Wein geben.

Möchten Sie den Förderverein unterstützen, dann werden Sie ganz einfach Mitglied. Infos in den Schriftenständen unserer Kirchen und über das Pfarrbüro.

Ausblick oder Save the date

Der 18. Fastnachtsgottesdienst findet am Freitag, 17.1.2025, in St. Gallus statt; die Benefizsitzung ist für Sonntag, 26.1.2025, schon fest terminiert.

*Wilhelm Bachmann,
Vorsitzender des Fördervereins*

AUFRUF ZUR MITWIRKUNG IM GEMEINSAMEN BETROFFENENBEIRAT

Bistümer Fulda und Limburg rufen zur Bewerbung auf

Die Bistümer Fulda und Limburg rufen zur Mitarbeit im gemeinsamen Betroffenenbeirat auf. Der Aufruf richtet sich an Menschen, die im Kontext der katholischen Kirche Erfahrungen mit sexualisierter Gewalt gemacht haben, auf dem Gebiet der Diözesen Fulda oder Limburg leben bzw. gelebt haben und die sich aktiv für eine angemessene Aufklärung und Prävention engagieren möchten.

Interessierte werden gebeten, sich bis Ende Februar über ein Formular, das sie auf den Websites der beiden Bistümer finden, direkt an die Büros der jeweiligen Generalvikare zu wenden.

Seit 2021 gibt es den gemeinsamen Betroffenenbeirat beider Bistümer. Seine Hauptaufgabe ist die Wahrnehmung der Interessen und Perspektiven von Betroffenen von sexualisierter Gewalt gegenüber den beteiligten Bistümern. Konkret leistet das Gremium, das aus sechs bis acht Mitgliedern bestehen soll, einen Beitrag zur Weiterentwicklung des Umgangs mit Fragen sexualisierter Gewalt in den beteiligten Diözesen.

Weitere Informationen finden Sie auf den Websites der beiden Bistümer.



Bistum Fulda



Bistum Limburg

FÜR DAS BISTUM FULDA

Generalvikar Prälat Christof Steinert
Bischöfliches Generalvikariat Fulda
Postfach 1153 | 36001 Fulda

Telefon: 0661 87 291
Fax: 0661 87 348
E-Mail: generalvikar@bistum-fulda.de
Web: hinsehen-handeln-bistum-fulda.de

FÜR DAS BISTUM LIMBURG

Generalvikar Dr. Wolfgang Pax
Bischöfliches Ordinariat Limburg
Rossmarkt 4 | 65549 Limburg

Telefon: 06431 295-221
Fax: 06431 295-356
E-Mail: generalvikar@bistumlimburg.de
Web: [gegen-missbrauch.bistumlimburg.de/
beitrag/betroffenenbeirat/](http://gegen-missbrauch.bistumlimburg.de/beitrag/betroffenenbeirat/)



KATHOLISCHE
KIRCHE
BISTUM LIMBURG

Neues aus dem Bistum

Das Bistum Limburg strukturell zukunftsfähig zu machen: Dies ist das erklärte Ziel des sogenannten Transformationsprozesses im Bistum Limburg. Bistumsweit sind 47 neue Pfarreien gegründet worden; zum Jahresbeginn 2023 ein neues Bistumsstatut in Kraft gesetzt und damit eine neue Struktur beschrieben worden. Diese neue Struktur umfasst die bischöfliche Verwaltung und die Ebene der Regionen. Aktuell gibt es in der Diözese noch elf Bezirke, die zu fünf Regionen (Frankfurt am Main, Taunus, Wiesbaden-Rheingau-Untertaunus, Westerwald/Rhein-Lahn, Limburg/Lahn-Dill-Eder) zusammengefasst werden. Seit 2023 sind die Regionen im Werden. Unter Beteiligung der synodalen Gremien werden inhaltliche Schwerpunkte gesetzt und an einer gemeinsamen Vision für die jeweilige Region gearbeitet. Diese gilt es nun mit Leben zu füllen. Regionen haben die Aufgabe, das kirchliche Leben auf ihrer Ebene zu vernetzen und zu repräsentieren.

Ein Vertreter der Region wirkt in der Leitung des Bistums mit und sorgt für die Umsetzung der entsprechenden Beschlüsse im jeweiligen Bereich.

Die Region koordiniert die Arbeit der kirchlichen Einrichtungen und organisiert die Zusammenarbeit mit Orden, kirchlichen Gruppen, Caritas und Verbänden. Sie pflegt Kontakte zur Ökumene und initiiert gemeinsame Aktivitäten mit anderen Kirchen und Religionsgemeinschaften. Auch in die Gesellschaft hinein will die Region vernetzen, indem sie Kooperationen aufbaut, ansprechbar ist und den kirchlichen Auftrag sichtbar macht. Dazu gehört auch eine profilierte Öffentlichkeitsarbeit. Die Region wird von zwei Personen geleitet. Von ihnen muss mindestens eine Person aus einer pastoralen Berufsgruppe kommen. Die Regionalleitung sorgt für eine gute Zusammenarbeit mit den neuzugründenden Regionalsynodalräten.

Stephan Schnelle, Bistum Limburg – hjw

7. Juni – SAVE THE DATE

Der Main-Taunus und der Hochtaunus werden zu einer Region. Die festliche Einführung mit Bischof Dr. Georg Bätzing wird am Freitag, 7. Juni 2024, um 18 Uhr in der Stadthalle

Hofheim, Chinonplatz 4, gefeiert. „Gemeinsam – nachhaltig – gerecht“, so lauten die Leitworte der neuen Region. Bitte den Termin vormerken! Weitere Infos folgen!

Danke, Franziska

„Time to say goodbye“: So geht es uns aktuell im Sachausschuss Öffentlichkeitsarbeit. Nach jahrelanger Mitarbeit möchte sich Franziska Kaus neuen Herausforderungen mit der Weiterentwicklung ihres KUNSTFLIEGEREI Grafikateliers stellen und ihr Angebot um eigene Kunst erweitern; daher scheidet sie aus dem Öffentlichkeitsausschuss aus.

Begonnen hat alles vor rund sechs Jahren, als der für Gestaltung und IT Aktive nicht mehr zur Verfügung stand. Franziska war durch ihre Arbeit an der Gemeinde-Homepage und durch ihre Familie ein Begriff. Und eine Anfrage, ob sie Zeit und Lust hätte, im Rebzweigteam die Gestaltung des Extra-Rebzweigs umzusetzen, löste bei ihr die spontane Zusage zum Mittag aus. Als Informationsdesignerin war und ist sie bestens aufgestellt, bei der Erstellung und Gestaltung des Extra-Rebzweigs mitzuarbeiten. Nahezu jede Idee aus

unserer Runde, ob laienhaft, „frommer Wunsch“ oder Herzenssache, fand ein offenes Ohr bei Franziska und wurde mit Kreativität, alternativen Vorschlägen und großer Professionalität gestaltet. Häufig war wenige Stunden nach einer abendlichen Redaktionssitzung der erste gute Entwurf des Rebzweigs an das Team zur Weiterarbeit und zum Gegenlesen versandt. Die Seitengestaltung, das Einfügen von Symbolen, Farben, Abbildungen, Fotos, Tabellen sowie die Textgestaltung zeigten neben technischen auch ihre künstlerischen Fähigkeiten.

Alles das wird uns fehlen. Auch Franziska wird uns fehlen. Und so bleibt uns allen im Team das eine Wort: DANKE, Franziska!



(Foto: Franziska Kaus)



REBZWEIG

Ostern 2024

Herausgeber:

Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit, Hauptstraße 28,
65439 Flörsheim am Main.
Susanne Rochholz (Verantw.)

KUNSTFLIEGEREI

Grafikatelier Franziska Kaus

Redaktionsschluss Sommer-Rebzweig: 9. Juni 2024